Kalksteinbruch Dachskuhle in Wülfrath

Schlagwörter: Kalkstein, Steinbruch
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Wülfrath
Kreis(e): Mettmann
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Im Juli 1967 beginnt die RKW Wülfrath mit dem Auffahren eines 200 Meter langen Tunnels zwischen dem Bruch Prangenhaus und dem nordöstlich davon liegendem Abbauprojekt Dachskuhle.

Geschichte

Datierung: 1969 bis ca. 1983

Im April 1969 beginnt nach den nötigen Aufschlussarbeiten und dem Abtragen der Deckschichten die eigentliche Förderung. Mit Schwerkraftlastwagen (SKWs) wird der gewonnene Kalkstein durch den Tunnel zum Nachbarbruch Prangenhaus und von dort zu den Aufbereitungsanlagen am Kalkwerk Flandersbach abgefahren.

Bis zur Einstellung des Abbaus Anfang der 1980er Jahre entsteht ein Abbaukessel von 660 Meter Länge und im Mittel 300 Meter Breite auf bis zu drei Sohlen. Nach der Stilllegung 1983 zeigt eine Luftbildkarte von 1988, dass die Bruchsohle bereits flächendeckend von Spontanvegetation bedeckt ist.

Da die Gesteinsqualität des benachbarten Bruchs Silberberg wider Erwarten und trotz der aufwendigen Voruntersuchungen hinter den Erwartungen zurückbleibt, fällt wesentlich mehr unbrauchbares Material an, als ursprünglich geplant. Dafür braucht man neuen Deponieraum, der in der ehemaligen Grube Dachskuhle gefunden wird.

Das dort seit 1997 ansässige Land Rover-Trainingscenter zieht 2022 an einen neuen Standort an der Halde „Erholung“ im Westen des Bruchs Prangenhaus. Bis 2023 soll der Bruch Dachskuhle mit zusätzlichen ca. 3,2 Millionen Kubikmeter Abraum bis zu 35 Meter über Geländeniveau angeschüttet werden.

Betreiber

- Rheinische Kalksteinwerke Wülfrath„ (RKW)

Nachnutzungen

- seit 1997: “Landrover Experience„ Trainingscenter
- ab 2021: Abraumdeponie für Grube Silberberg

Heutiger Zustand

Die Randbereiche und Böschungen des Bruchs sind von dichtem Wald und Gebüsch bestanden. Die Bruchsohle wird durch einen Wechsel von vegetationsfreien Bereichen und mit Buschwerk und Bäumen bestandenen Flächen charakterisiert.

Zugang

Nicht zugänglich, eingezäunt.

(Jörn Kling, 2021)

Kalksteinbruch Dachskuhle in Wülfrath

Schlagwörter: Kalkstein, Steinbruch
Ort: Wülfrath
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Vor Ort Dokumentation
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1969, Ende nach 1983
Koordinate WGS84: 51° 17 42,72 N: 7° 01 18,04 O / 51,2952°N: 7,02168°O
Koordinate UTM: 32.362.070,66 m: 5.684.511,53 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.571.305,77 m: 5.684.983,63 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Jörn Kling (2021), „Kalksteinbruch Dachskuhle in Wülfrath“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343041 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**